



Berg der En

Funpark, Gletschergrotte, Igludorf: Die zweifache Weltcup-Siegerin **DOMINIQUE GISIN**, 24, stellt ihr Schneeparadies Engelberg vor. Für Olympia tankt sie Kraft auf dem 3020 Meter hohen Titlis. Ein Überblick mit Tipps und Attraktionen für die ganze Familie.



gel



Gipfelstürmer
Die Bergdohlen auf dem Titlis-Gletscher freuen sich über Dominique Gisins Brötkrümel. Das ewige Eis ist für die Speed-Fahrerin ein Kraftort.



Text **CAROLINE MICAELA HAUGER**
Fotos **FABIENNE BÜHLER**

Minus zehn Grad! Die japanischen Touristen, die in Turnschuhen von der Titlis-Plattform Richtung Rotair-Bahn rutschen, sind etwas blass um die Nase. Sie sollten sich ein Beispiel an Dominique Gisin nehmen! Rote Backen, strahlende Augen, warme Hände – die Engelbergerin ist ein richtiges Winterkind.

Geboren in Zermatt VS, aufgewachsen in Silvaplana GR, lebt die Abfahrts-Spezialistin seit 14 Jahren im Kanton Obwalden. «Bei Minustemperaturen ist mir pudelwohl. Am liebsten würde ich jetzt auf den Brettern das Kanonenrohr hinunterflitzen», sagt die Frau mit dem Sonnenscheinlächeln. «Muss ich länger aufs Skifahren verzichten, zieht es mich hinauf auf den Gletscher. Die Magie auf 3020 Meter Höhe, ist etwas ganz Beson-

«Es ist mein innigster Wunsch, an der Olympiade in Vancouver dabei zu sein» **DOMINIQUE GISIN**

Kindheits-Erinnerung
Dominiques Cousin Lukas arbeitet in der «Skihütte» im Stand und serviert ihr eine heisse Ovi.





Klosterkirche Der Altar ist ein barockes Meisterwerk. Dominique Gisin wurde in der Klosterschule von Mönchen unterrichtet.



Engelberg by Night Das heimelige Dorf ist kein Schickimicki-Treffpunkt für Jetsetter.

deres. Das ewige Eis des Titlis ist ein Kraftort für mich.»

Positive Energie kann Dominique gut gebrauchen. Anfang Januar stand ihre Welt eine Sekunde still. Gut unterwegs in der Weltcup-Abfahrt von Haus (Ö), verlor sie durch einen Schlag den Druck auf den Aussenski und stürzte. In der Rennbahnklinik in Muttenz wurde ein Teil des Innen- und Aussenmeniskus entfernt. Wichtig: Ihre Kreuzbänder sind in Ordnung. Die 24-Jährige ist ein Stehauffrauchen. In Gisis braunen Augen blitzt Abenteuerlust. Trotz Knieoperation Nummer acht fuhr sie letztes Wochenende die Weltcup-Abfahrt in St. Moritz – ein sensationelles Comeback. Am 17. Februar möchte sie um jeden Preis im Starthaus der Olympia-Abfahrt in Vancouver stehen. Sie selber ist positiv: «Es ist das höchste der Gefühle, an den Olympischen Winterspielen dabei zu sein.»

«Mount Titlis», wie der Hausberg von den jährlich 600 000 Besuchern ge-

nannt wird, ist ein grossartiges Skigebiet. Die ehemalige Physik-Studentin und Absolventin der fliegerischen Vorschule der Schweizer Luftwaffe kennt die Region wie ihre Westentasche – auch aus der Vogelperspektive. «Meine Pilotenkarriere habe ich fürs Skifahren auf Eis gelegt», sagt sie ohne Bedauern. Zwei grundverschiedene Disziplinen: Bei der ersten erobert die zierliche Frau dank modernster Technik die Lüfte, sieht die Welt und die Probleme kleiner werden. Beim andern entscheiden Bruchteilsekunden um Sieg und Niederlage, braucht es Urvertrauen und Bodenhaftung, damit man nicht aus der Spur fällt.

Dass Skifahren ihre grösste Sucht ist, weiss Dominique, seit sie drei Jahre alt ist. Abseits der Pisten nimmt es die Speed-Fahrerin gemütlich. Zum Beispiel in der Jochpasshütte am Nordhang, wo sie schon als Kind ihre Ovi trank. In der «Skihütte» im Stand. In der «Rigidalp» oder der «Flühmatt», wo ihr die Älplermagronen am besten schmecken. Und natürlich im Café Ritz auf der Gerschnialp oder in der 365 Tage geöffneten «Brunnhütte» auf der Sonnen- seite. Selbst für die Abfahrts-Spezialistin eine Herausforderung ist die bucklige Gletscherpiste von Rotegg nach Stand.

Nach 12 Kilometern im Dorf angekommen, hat Dominique Gisin für ihren Audi A3 einen Spezialparkplatz. Tages- touristen müssen einen Fünflieber im Sack haben. Am liebsten isst sie im «Alpenclub», im Hotel Engelberg oder im 1744 gegründeten «Schweizerhaus» (14 GaultMillau-Punkte). Mit ihrem Freund Thomas Kobel, 23, der Biologie studiert, gönnt sie sich öfter mal einen Nightcup im Trendlokal «Yucatan», in

der «Eden Bar» oder der legendären «Spindle».

Der Skistar wohnt noch bei den Eltern: «Ich bin einfach zu viel unterwegs, um eine eigene Wohnung zu haben.» Bea und Beat Gisin sind Sportlehrer. Die nächste Generation steht schon in den Startlöchern: Auch die Geschwister Marc, 21, und Michelle, 17, sind im Swiss-Ski-Kader. Gisis betreiben an der Klosterstrasse ein Geschäft für Sport- und Outdoor-Bekleidung (Peak-Performance). Golf ist ein weiteres Hobby des Multitalents: Dominique ist Mitglied des Alpengolfclubs Engelberg (Handicap 9!)

Das 3930-Seelen-Dorf trumpft neben der tiefblauen Gletschergrotte auf dem Titlis mit einer weiteren Sehenswürdigkeit auf: der 1120 gegründeten Benediktinerabtei Kloster Engelberg am Fusse des Hahnen. Dominique besuchte hier die Stift- und Sportmittelschule. Pax («Friede sei mit dir!») steht über dem Eingangstor. Bruder Thomas öffnet Dominique Gisin die Pforte. Die Klavierspielerin besichtigt auf der Estrade die renovierte Orgel aus dem Jahr 1870. Es ist die grösste der Schweiz. Dann nimmt sie im barocken Kirchenschiff Platz. In einer halben Stunde beginnt die Vesper. Bruder Thomas erzählt. «28 Mönche leben im Kloster, davon 15 Priester. Leute, die bewusst die klösterliche Atmosphäre suchen, können in einem unserer 18 Zimmer übernachten – für 120 Franken.»

Wenn das Lebensmotto lautet «Mit Vollgas voraus», braucht es Orte zur inneren Ruhe und Einkehr. Diese hat Dominique Gisin in ihrer Heimat Engelberg gefunden. ●

NÄCHSTE WOCHE Mit Top-Model Julia Saner in Adelboden BE.